

Protokoll der digitalen StuKo-Sitzung vom 10. Juni 2021 [bestätigt am XX.XX.20XX]

Ort: <https://meeting.uni-weimar.de/b/nil-q9i-j7z-wct>
Sitzungsleitung: [Nils Durner]
Protokoll: [Simone Braun]

Die Sitzung beginnt um 19.00 Uhr. [Nils Durner] hat die Redeleitung inne und begrüßt alle anwesenden Gäste und StuKo-Mitglieder.

TOP 0 Formalia

TOP 0.1 Neue Mitglieder /Delegierte

Keine.

TOP 0.2 Tagesordnung

Es werden folgende Anträge an die Tagesordnung gestellt:

TOP 1.5 Bericht aus dem Ausschuss Studium & Lehre -> [Miriam Engelhardt] –
einfügen

TOP 1.6 Vorstellung der Klima-AG -> [Ludwig Lorenz] - einfügen

TOP 0.3 Anwesenheit

Alle Anwesenden werden gebeten, sich in die Anwesenheitsliste am Ende des Pads einzutragen.

TOP 0.4 Wortmeldung

Die Wortmeldung zur heutigen Sitzung verfasst [Annika].

TOP 1 Berichte von Delegierten/Beauftragten/Referent*innen**TOP 1.1 Bericht aus dem HSB -> [Elisa Kluge]**

[Elisa] berichtet vom zweiten Treffen des HSB in dieser Legislatur. [Fr. Lorenz], Präsidentin der Klassik-Stiftung Weimar war bei der Sitzung anwesend. Es war in der Vergangenheit eine engere Zusammenarbeit mit der Klassik-Stiftung geplant, dies möchte man nun weiterverfolgen. [Fr. Lorenz] hat sich über Impulse aus der Studierendenschaft gefreut. Ein Projekt ist die Ausweitung des DNT-Semestertickets auf ein Kulturticket, welches Studierenden mit der Entrichtung eines Einmalbetrages im Semesterbeitrag auch den kostenfreien Zugang zu weiteren kulturellen Einrichtungen in Weimar ermöglichen soll. [Simone] wird [Fr. Lorenz] kontaktieren und als ständige Kontaktperson für die Studierendenvertretungen ansprechbar sein.

Die Wiese im Park beim Reithaus wurde vom Landesamt für Denkmalschutz als Liegewiese freigegeben.

Aus der Studierendenschaft werden Interessierte gesucht, die im Rahmen eines Förderprogrammes Schüler*innen Nachhilfe erteilen können.

In Jena eröffnet am 11.06.2021 ein neues Studierendenwohnheim. Hier soll es die Möglichkeit geben, auch kurzfristige Mietverträge abzuschließen, um so z.B. Studierenden, die während des Digitalsemesters nicht vor Ort waren, eine Bleibe während der Teilnahme an Prüfungen etc. anzubieten. Diese Möglichkeit ist auch für Wohnraum im Wohnheim Jakobsplan vorgesehen.

Zur Mensa-Eröffnung im Oktober wird vom StudierendenWerk ein nachhaltiges Essensangebot geplant.

TOP 1.2 Update Referat Mobilität -> [Jenny Oltmann]

Der TOP wird erneut verschoben, da [Jenny] bei der Sitzung nicht anwesend sein kann.

TOP 1.3 Bericht aus dem Diversitätsbeirat -> [Zelda Diedrich]

[Carmen Draxler] und [Zelda Diedrich] sind die studentischen Vertreterinnen im Diversitätsbeirat der Uni. In Kürze findet ein Diversitäts-Audit statt. Hier werden externe Auditor*innen aus Göttingen die Uni über die kommenden Jahre supervisieren und bei der Ausarbeitung und Umsetzung einer Strategiepapiers unterstützen. Hierzu findet in der kommenden Woche ein Kick-off-Workshop statt. Nähere Informationen auch unter:

<https://m18.uni-weimar.de/blog/post/19621>

Es wäre schön, wenn sich auch aus dem StuKo Interessierte zur Mitarbeit fänden. Es soll eruiert werden, welche Maßnahmen an der Uni notwendig sind, hier sollte auch darüber nachgedacht werden, was der StuKo in Sachen Diversität noch machen kann, als Beispiel werden die Farben der Wände in den Toiletten in der

M18 oder auch die noch nicht vorhandenen Übersetzungen der Regelwerke des StuKo genannt.

TOP 1.4 Bericht aus dem Krisenstab

Der Bericht wird verschoben, da kein Vertreter anwesend ist.

TOP 1.5 Bericht aus dem Ausschuss Studium & Lehre -> [Miriam Engelhardt]

In der vergangenen Ausschuss-Sitzung wurden einige Themen aus dem Krisenstab aufgegriffen. U.a. ging es um die Zulässigkeit von Multiple-Choice-Formaten in digitalen Prüfungen. Dies ist in Prüfungsordnungen nicht geregelt und daher nicht zulässig.

Zudem wurde erläutert, dass zwischen genesenen und geimpften Personen an der Uni kein Unterschied gemacht wird, da die Uni als öffentliche Einrichtung alle Mitglieder gleichbehandelt.

Das Testzentrum an der Uni soll bestehen bleiben.

[Fr. Kirchmeyer], Leiterin des Sprachenzentrums präsentierte die DSH-Regulieren. Studierende, die an einer deutschen Hochschule studierend wollen, müssen einen Nachweis der Stufe DSH 2 vorweisen können. Die Uni muss nun ihre Sprachenzertifikate an die geltenden Regelungen anpassen.

Das Study-Guide Programm wurde vorgestellt. Studierende sollen Erstis bei ihrem Studienstart unterstützen. Hierzu werden Studierende höherer Semester aus allen Fakultäten gesucht. Sie werden bei der Uni angestellt und bekommen eine Vergütung auf Stundenbasis. Dieses Programm soll ebenfalls für Promotionsstudierende etabliert werden. [Max] ergänzt, dass er mit [Fr. Peisker], der Verantwortlichen für das Study-Guide-Programm, gesprochen hat. Es gibt Werbung für das Programm, die bereits über die Kanäle von Pol.B geteilt und auch an das Referat InfÖ zur Veröffentlichung weitergeleitet wurde.

Bei den Bauhaus-Modulen ist [Ronny Schüler] nun neuer Verantwortlicher. Hierzu kommt aus der Runde die Frage, ob jede*r Studierende ein Bauhaus-Modul initiieren, planen und betreuen kann? Die Durchführung eines Bauhaus-Moduls steht allen Studierenden offen.

TOP 1.6 Vorstellung der Klima-AG -> [Ludwig Lorenz]

[Ludwig] stellt den Anwesenden die Klima-AG an der Uni vor. Diese wurde aufgrund einer Forderung der Studierenden gegründet und besteht aus Studierenden, Beschäftigten und Lehrenden. Bis 2030 soll die Lehre an der Bauhaus-Uni klimaneutral sein, bis 2050 soll die komplette Uni dieses Ziel erreicht haben. Das Präsidium hat die AG damit beauftragt, zu diesem Vorhaben ein Papier zu entwerfen. Die Klima-AG ist nicht eine zentrale Arbeitsgruppe, sondern sollte vielmehr aus mehreren Arbeitsgruppen in den einzelnen Bereichen der Uni bestehen, um hier jeweils etwas gezielt bewegen zu können. Es wäre schön, wenn der

StuKo hier ebenfalls eingebunden wäre. Man könnte sich vorstellen, etwa alle zwei Monate im StuKo über die derzeitige Arbeit der AG zu berichten. Zudem werden immer gerne Unterstützer*innen gesucht, da vielfältige Aufgaben anfallen, die die Gruppe in der derzeitigen Stärke nicht immer bewältigen kann. Hierzu möchte man sich auch gerne mit dem StuKo austauschen.

Eine andere Frage wäre, ob Nachhaltigkeit auf der Agenda des StuKo und der einzelnen Fakultäten steht. Wie könnte sich die Arbeit im StuKo und auch in den Fakultäten klimaneutraler gestalten? Der FsR A & U hat hierüber bereits gesprochen. Vielleicht könnte man eine Klima-Task-Force innerhalb des StuKo bilden, um an dieser Thematik zu arbeiten und die studentischen Vertreter*innen zu unterstützen. Angedacht werden könnte, hierzu auch ein neues Referat zu bilden. Zur Gründung eines Referats müsste zunächst geprüft werden, ob die Aufgaben in den Bereich des § 80 ThürHG fallen. Zudem müsste das neue Referat in die Geschäftsordnung des StuKo aufgenommen werden. Da diese derzeit überarbeitet wird, sollte dies kein Problem sein. Alternativ wäre zu überlegen, das Referat Mobilität auszuweiten.

Klima-Neutralität im StuKo könnte z.B. so aussehen, dass Reisekosten von Studierenden nur noch erstattet werden, wenn die Reisen klimaneutral durchgeführt werden. Das Thema ist noch recht neu und soll im StuKo nochmal diskutiert werden. Interessierte sind willkommen, sich hier einzubringen.

TOP 2 **Beschlussanträge**

TOP 2.1 **Kulturförderantrag PORT**

Die Mitglieder des PORT-Magazins sind anwesend. Sie berichten über den derzeitigen Arbeitsstand. Momentan befindet man sich in der Fertigstellung des Layouts. Das Magazin soll pünktlich zur Summaery released werden, es sind 700 Exemplare geplant. Jedoch reicht das zur Verfügung stehende Geld in diesem Jahr nicht aus, die PORT hat beim StuKo einen Null-Topf und bekommt daher in diesem Jahr kein Geld als Initiative. Daher hat das diesjährige PORT-Team Kulturförderung beim StuKo beantragt. Aus der Runde wird gefragt, ob das Magazin gar nicht gedruckt werden könnte oder lediglich in minderer Qualität. Die Vertreterinnen erläutern, dass der Druckprozess und damit einhergehend die Qualität des Magazins ein sehr wichtiger Bestandteil der eigentlichen Arbeit ist, es handelt sich um ein interdisziplinäres Projekt an dem Studierende aller vier Fakultäten teilnehmen können. Daher wird das Magazin auf jeden Fall gedruckt werden. Die Runde sieht Schwierigkeiten, sich in diesem Fall gegen die Kulturförderrichtlinien zu entscheiden, man befürchtet, andere Initiativen könnten hier ebenfalls nachziehen. Es wird erläutert, dass Initiativen an ihre Haushaltstöpfen gebunden sind und mit dem Geld, welches ihnen in der Haushaltssitzung zugeteilt wurde, wirtschaften müssen. Da die PORT im vergangenen Jahr, wie auch bereits in den Jahren davor, einen Null-Topf beantragt hatte, da sie sich selbst finanzieren sollte, stellt sich nun die Frage, warum dies in diesem Jahr nicht funktioniert. Die Vertreterinnen erläutern dem StuKo, dass in den vergangenen Jahren immer ausreichend Fördermittel aus anderen Quellen, wie z.B. dem Frauenförderfonds, zur Verfügung standen, um das Magazin in der gewohnten Form und Qualität und ohne weitere finanzielle Unterstützung des StuKo auf die Beine stellen zu können. In diesem Jahr nun sind Corona-bedingt einige Fördermittel

weggebrochen. Dies war zum Zeitpunkt der Haushaltssitzung im November vergangenen Jahres nicht absehbar. Man hatte, sobald diese Problematik erkannt worden war, vor etwa drei Monaten bereits einen Antrag auf Kulturförderung an den StuKo gestellt, der StuKo der vergangenen Legislatur ist in dieser Frage jedoch nicht zu einem Abschluss gekommen. Langsam wird die Zeit knapp, da das Magazin in der kommenden Woche in Druck gehen soll. Man bittet nun den StuKo, hier die geltenden Regelungen ausnahmsweise aufzuheben und das Magazin mit einer Kulturförderung zu unterstützen, da das Geld weggefallene Förderquellen ersetzen würde und somit die Produktion in der gewohnten Qualität und im gewohnten Umfang zu ermöglichen.

Die Vertreterinnen werden gebeten, dem StuKo die Gründe für diese beantragte Ausnahme nochmals schriftlich zukommen zu lassen, um dies dem Beschluss über eine Ausnahme zu den geltenden Kulturförderrichtlinien als Grundlage beifügen zu können.

Im Anschluss an die Sitzung werden hierzu zwei Umlaufbeschlüsse ergehen, zum einen zu einer Ausnahmeregelung zu den geltenden StuKo-Regularien und zum anderen zum Kulturförderantrag an sich.

TOP 2.2 Kulturförderantrag Klangrausch

[Fritzi] ist Mit-Organisatorin und stellt das Projekt den Anwesenden vor: „Klangrausch“ hat einen Kulturförderantrag an den StuKo gestellt. In diesem Jahr werden über mehrere Tage verteilt Veranstaltungen an unterschiedlichen Locations in der ganzen Stadt in Form von Pop-up-Konzerten stattfinden. Einer dieser Orte wird der Campus zum Ende der Summaery sein. Zudem wird es ein Tagesfestival hinter der Falkenburg geben. Die Durchführung des „Klangrausch“ auf diese Weise wäre somit als Veranstaltungsreihe zu verstehen, daher beantragt das Orga-Team eine Förderung von 500€.

Das Geld soll für den Bühnenbau genutzt werden sowie auch für entstehende Druckkosten. Das Design-Team besteht zum Großteil aus Studierenden der Bauhaus-Uni, die Veranstaltungsorganisation liegt hauptsächlich in den Händen von Studierenden der HfM. Dieses Projekt ermöglicht den Austausch und die Zusammenarbeit von Studierenden beider Weimarer Hochschulen. Für die Pop-up-Konzerte wird kein Eintritt verlangt. Lediglich für das Tagesfestival kann man Eintrittskarten auf Spendenbasis erwerben. Die Sicherheit der Besucher*innen steht an oberster Stelle. Hierzu wurde ein Konzept erarbeitet, die Anforderungen an geltende Hygienemaßnahmen sind sehr hoch, diesen möchte man jedoch unbedingt gerecht werden. Die Kosten hierfür sind entsprechend, wodurch man sich als Orga-Team genötigt sieht, die Tagesveranstaltung gegen den Erwerb einer Eintrittskarte durchzuführen.

Alle Interessierten können sich in der Organisation noch einbringen.

Die Kulturförderung wird per Umlaufbeschluss entschieden.

TOP 3 Informationen und Beschlüsse des Vorstandes

TOP 3.1 Informationen

Der Vorstand berichtet über das Treffen mit [Fr. Glaser]: [Fr. Glaser] ist die Leiterin des Büros des Präsidenten und Gremienbeauftragte. Das Gespräch drehte sich um die Problematik, die im Rahmen der FsR-Wahlen und der anstehenden Wahlen zu den studentischen Vertreter*innen in die universitären Gremien Senat, Fakultätsräte und Gleichstellungsbeirat deutlich wurden: es wird immer schwieriger, an ehrenamtlicher Arbeit interessierte Studierende zu finden. Es wurde diskutiert, wie sich die Pandemie-Situation der vergangenen anderthalb Jahre hierauf ausgewirkt hat.

Zudem wurde im Vorstand eine Mail zu einem Projekt besprochen, welches sich mit der Partizipation der Studierenden zu den Veranstaltungen der zdf@Bauhaus-Konzertreihe beschäftigt hatte. Es handelt sich um die Ergebnisse einer Umfrage von Studierenden der Universität Hildesheim. Die Mail soll zur Information ans Präsidium weitergeleitet werden.

TOP 4 Sonstiges

TOP 4.1 Gremienwahlen an der Uni -> [Moritz Twente], [Janna Bülow]

[Moritz Twente], Senator für die Fakultät A & U und [Janna Bülow], studentische Vertreterin im Wahlvorstand der Uni, sind anwesend. Der Wahlvorstand organisiert die Gremienwahlen an der Uni. Es gibt sowohl für die Senatswahlen als auch für die Wahlen zu den Fakultätsräten nicht ausreichend Kandidat*innen, trotzdem die Frist zur Anmeldung einer Kandidatur verlängert wurde. Der Wahlvorstand hat nun besprochen, dass der Senat nunmehr nur mit drei anstatt vier studentischen Senator*innen besetzt werden soll. Der Wahlvorstand ist jedoch hier nicht das Entscheidungsgremium, die Problematik wird in der nächsten Senatsitzung am 07. Juli 2021 diskutiert werden müssen. Für den Fall, dass aus einer Statusgruppe nicht ausreichend Vertreter*innen vorhanden sind, sieht das ThürHG keine Regelungen vor.

Bis zur nächsten Senatsitzung sollte erarbeitet werden, wie der StuKo sich zu dieser Problematik positioniert, dass hier die Stimme der Studierenden entsprechend eingebracht werden kann. Zudem sollten die Aufgaben des Wahlvorstandes und der Studierenden in diesem Prozess definiert werden, dies scheint nicht wirklich klar zu sein. Außerdem könnten Überlegungen eingebracht werden, wie man Studierende zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Ämter motivieren könnte.

Die Bewerbung der anstehenden Wahlen zu den universitären Gremien wurde als nicht sehr intensiv wahrgenommen. Es scheint, als ob der seitens der Uni noch nicht wirklich ein Bewusstsein dafür herrscht, die Studierenden entsprechend zu einer Teilnahme an Gremienarbeit anzusprechen. Bis einschließlich 2019 wurden die studentischen Senator*innen von den Fachschaften vorgeschlagen und vom StuKo delegiert. Seit 2020 müssen sie, ebenso wie die

studentischen Vertreter*innen der Fakultätsräte direkt von der Studierendenschaft gewählt werden.

Aus der Runde wird die Frage gestellt, wer über die Vorgehensweise bzgl. nicht oder unterbesetzten Fakultätsräten entscheidet? Hierfür ist auch der Senat zuständig.

Es wird ebenfalls gefragt, wie man eine vollständige Besetzung beider Gremien durch Studierende für die anstehenden Wahlen noch hinbekommen könnte? Dies ist nicht mehr möglich, die Frist zur Kandidatenanwerbung ist abgelaufen, die Kandidat*innen wurden bereits veröffentlicht.

Es gründet sich eine AG, die sich mit der Erarbeitung einer Stellungnahme für den Senat beschäftigt. [Moritz], [Janna], [Elisa], [Freddy] und [Simone] werden sich um die Ausarbeitung kümmern. Als Grundlage wird in einem Pad Input gesammelt:

<https://m18.uni-weimar.de/pad/p/studigremienwahlen>

TOP 4.2 Café S140 – Öffnung -> [Café-Minister]

[Leon] informiert die Runde über den Stand der Dinge: Das Café S140 möchte gerne am kommenden Montag wieder öffnen. Es soll ausschließlich ein Fensterverkauf stattfinden. Hierzu hat das Minister-Team in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und auf Grundlage der geltenden gesetzlichen Vorgaben ein Hygienekonzept erarbeitet und dies bei [Hr. Schmidt], Sicherheitsbeauftragtem der Uni, eingereicht. Das Konzept und damit die Öffnung des Cafés wurde vom Präsidium genehmigt.

Eine Mail von [Hr. Schmidt] im Nachgang zur Genehmigung macht deutlich, dass die Verantwortung für die Öffnung seitens der Uni an Verantwortliche im Umfeld der M18 abgetreten wird. Da der StuKo für alle Belange in und um die M18 die Verantwortung trägt, wird nun die geplante Öffnung noch einmal kritisch beleuchtet.

Zunächst wird die Frage nach der Toilettennutzung gestellt. [Leon] erläutert, dass die Toiletten von den Schichtlern auf Anfrage geöffnet werden.

Hinter der Bar werden nur zwei Schichtler*innen pro Schicht tätig sein, bei unerfahrenen Schichtler*innen wird in der Anfangszeit ein*e Schichtpate*in im Barraum anwesend sein, alle Schichtler und Schichtpat*innen, arbeiten während der gesamten Schicht mit Maske.

Die Schichtler*innen haben während ihrer Schicht die Geschehnisse im Garten im Blick und stellen sicher, dass hier die erforderlichen Abstände eingehalten werden. Sie haben Hausrecht und damit die Möglichkeit, bei nicht-Einhaltung entsprechende Konsequenzen zu verhängen.

Aus der Runde wird moniert, dass die Öffnung sehr kurzfristig kommuniziert wurde und der StuKo nun seine Zustimmung zu etwas geben müsste, bei der notwendige Hintergrundinformationen als Grundlage noch nicht klar und auch recht umfangreich sind. In der kurzen Einarbeitungszeit seit der Konstituierung des neuen StuKo hatte man noch nicht die Möglichkeit, sich mit dem Hygienekonzept des Hauses intensiver auseinander zu setzen. Man einigt sich darauf, dass [Elisa], [Nils], [Chrisy], [Cathleen] und die Café-Minister sich am

Wochenende zusammensetzen und die Thematik nochmal im Einzelnen durchsprechen. [Bastian] wird ebenfalls zu einer Teilnahme an dem Treffen befragt.

TOP 4.3 Information zum DNT-Semesterticket

Der StuKo hat eine Mail vom DNT erhalten. Der Studierendenschaft wird angeboten, im Rahmen des Sommertheaters im E-Werk Kartenkontingente an der Abendkasse mit dem DNT-Semesterticket nutzen zu können.

TOP 4.4 Vorstellung „Resonanzbank“ -> [Joscha Heitz]

[Joscha] erläutert der Runde kurz die den Werdegang: Im Rahmen eines Projektes hat er mit Mitstudierenden eine Bank entworfen. Diese soll nun im Garten der M18 aufgestellt werden. Absprachen hierzu gab es bereits mit der vergangenen Legislatur.

Nähere Informationen über das Projekt kann man den folgenden Links entnehmen:

<https://www.instagram.com/resonanzbank>

<https://www.startnext.com/resonanzbank>

Die Bank soll am 20. Juni 2021 installiert werden, begleiten soll dies eine kleine Einweihungsfeier.

TOP 4.5 Bewerbung Audit „Vielfalt gestalten“ am 18.06.2021

Dieser TOP wurde im Rahmen des TOP 1.3 angesprochen.

TOP 4.6 Bildung von AGs

Es stehen einige Themengebiete an, die es in dieser Legislatur zwingend zu bearbeiten/organisieren gilt. Einen ersten Überblick hat [Simone] im Vorfeld zur Sitzung an alle StuKo-Mitglieder versandt.

Es ist nun zunächst zu klären, ob Aufgaben bevorzugt spontan oder lieber längerfristig vergeben werden möchten. Ein Großteil der Anwesenden spricht sich für eine längerfristige Planung aus.

Die Liste wird in

https://m18.uni-weimar.de/pad/p/StuKo_Teams

eingefügt, alle StuKo-Mitglieder können sich hier entsprechend eintragen. Weitere Themen, die man bearbeiten möchte, können gerne hinzugefügt werden.

TOP x ggf. nicht-öffentlicher Teil

TOP y nächste Sitzung

Termin: 17. Juni 2021

Redeleitung: [Cathleen Dost]

Ende der Sitzung: 22.01 Uhr

Anwesenheit:

Geschäftsführung: [Simone Braun]

StuKo:

FsR A & U:

FsR B:

[Cathleen Dost] – Vorstand

[Ali Askari]

[Shiva Labhala]

FsR K & G:

[Christina Krauß] – Vorstand

[Annika Daub]

[Andreas Schwab]

[Amelie Lucia Lippold]

FsR M:

[Nils Durner] – Vorstand

[Elisa Kluge]

[Tillmann Heide]

Gäste (+Funktion):

[Moritz Twente] (Mitglied Senat A & U, studentischer Wahlvorstand)

[Janna Bülow] (Wahlvorstand der Universität)

[Max Schweiger] (Referat Pol.B)

[Leon Thiebes] (Café-Minister)